

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 5 (1929-1930)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kinderweisheit



## lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Paul hat Mama angeschwindelt. Papa kommt heim und wird über den « Fall » orientiert. Er sucht vor allem Mama zu beruhigen, worauf aus der Nebentüre des kleinen Horchers Rat ertönt : « Papi, säg nur nüd meh, 's nützt nüd, i ha's au scho probiert. »

Frau P. St. in L.

Zu meinen drei Buben brachte der Storch kürzlich das gewünschte Schwesternchen, und ich fragte diese Knirpse nun, wie wir das Schwesternchen nennen wollen. Ohne Zögern rief nun der mittlere : « I weiss wie, Papa, Chrysler. »

P. L. in A.

Mutter schickt Ernstli mit seinem Brüderchen ins Freie und ermahnt ihn : « Lueg dänn, dass 's Brüederli nöd of d'Strass gaht. » Aber Ernstli findet draussen ein paar Kameraden und trollt sich mit ihnen davon. 50 Meter hintendrin läuft weinend das Brüderchen und schreit : « Ernstli, lueg, dass ich nöd uf d'Strass gahn, lueg, dass ich nöd uf d'Strass gahn. »

E. G. in W.

Ein kleiner Neffe von mir, seit einigen Wochen Erstklässler, kommt wieder einmal in gedrückter Stimmung nach Hause. Sein Onkel frägt ihn, ob ihm denn die Lehrerin nicht gefalle, worauf Hansli meint : « Sie wär scho rächt, aber sie frogt so Sache. »

B. B.

Helli, das vierjährige Mädchen, kommt aus der Metzg, wo es eine Anzahl Servelats gekauft hat. Da nähert sich ihm ein grosser Hund und schnuppert an seinem Körbchen. Unerschrocken hebt es dasselbe in die Höhe und ruft dem Räuber zu : « Oha lätz, da hät's Banane drin. »

J. S., Zürich.

S e c h s e l ä u t e n. Zwei Buben haben mit Mühe und grosser Ausdauer ihren erhöhten Platz behaupten können. Wie der « Bögg » nun unter lautem Krach und Gepolter verbrennt, sagt der eine zum andern : « Au, wenn der en Läbige wär, glaubst, dä müsst anderst lyde ! » Worauf sein Freund meint : « Jo, aber derfür gsächt er au 's ganz Sechsilüüte ! »

L. Sch.

Vater (zum dreijährigen Hansli, als man vom Zoologischen sprach) : « Hansli, giengsch du in en Löwe- und Tigerchefig ine, allei ? » — Hansli (auf den Vater deutend) : « Giengsch du ... ? »

G. H. in G.

Der 3½jährige Robertli wird eines Tages von seiner Mutter gefragt, was ihm denn lieber sei, ein Brüderchen oder ein Schwesternchen. Nach einigem Besinnen antwortet er treuherzig : « Weisst du, Mutti, wenn es dir keine Umstände macht, so wäre mir ein Schaukelpferd am liebsten. »

A. W.